



Mitfahrdienste

Gemeinsam fahren – mobil auf dem Land

Die Mitfahrplattform „fahrmob.eco“ verbindet Menschen in ländlichen Regionen, spart CO₂ und stärkt gleichzeitig Vereine. Sie gilt als innovatives Modell für nachhaltige Mobilität abseits großer Städte.

Von Barbara Meier de Florez

Ohne fahrmob.eco hätte ich viermal umsteigen müssen, zum Glück fand sich ein netter Fahrtenanbieter, der mich vom Arzt bis zur Haustür brachte!“, zitiert Helmut Scharpf eine ältere Dame, der er die Fahrt vermitteln konnte. Der Gründer der Mitfahrplattform aus Ottobeuren bringt damit das Ziel seines ökologisch-sozialen Verkehrsprojekts auf den Punkt: Mobilität, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft im ländlichen Raum miteinander zu verbinden.

Das bereits im Allgäu und im Landkreis Augsburg erfolgreiche Konzept vermittelt Fahrgemeinschaften für kurze und regionale Strecken. Ob Arbeitsweg, Einkauf, Veranstaltung oder Freizeit: Das Angebot richtet sich an Menschen, die auf

dem Land oft mit einem eingeschränkten öffentlichen Nahverkehr zurechtkommen müssen wie Senioren, Jugendliche oder Familien mit nur einem Auto. Häufig werden regelmäßige Fahrten angeboten. Von den eingesparten Kosten und den teils kürzeren Wegen profitieren besonders Pendler*innen oder Vereinsmitglieder. Auch Unternehmen und Institutionen nutzen das Potenzial, so sind über 100 Fahrer*innen für regelmäßige Mitfahrten zur Hochschule Kempten registriert. Großveranstalter wie die „bigBOX Allgäu“ bieten bereits eigene fahrmob.eco-Zugänge an und verbessern damit ihre Erreichbarkeit. Kommunen wiederum schätzen die entlastende Wirkung auf den Verkehr insbesondere zu Pendlerzeiten.

Vorteile für Vereine

Ein besonderer Pluspunkt der Mitfahrzentrale für regionale Fahrten ist, dass Vereine mehrfach von ihr profitieren. Voraussetzung ist, dass die entsprechende Kommune die Plattform als Mitglied mit einem Jahresbeitrag fördert. Dann lassen sich über fahrmob.eco gemeinsame Anfahrten zu Vereinsterminen leichter organisieren. Die Fahrer*innen sind angehalten, ihre Einnahmen am Jahresende freiwillig an derzeit 234 registrierte Vereine zu spenden – darunter auch die KDFB-Zweigvereine Altusried, Fischen, Frauenzell-Muthmannshofen und Ottobeuren.

Die Vereine, Firmen und Bildungseinrichtungen stellen zudem „Verkehrsbotschafter*innen“, welche die Identität der Fahrer*innen bestätigen. Das erhöht die Sichtbarkeit der jeweiligen Institution. Zugleich werben sie für das Prinzip geteilter Fahrten und tragen die Idee nachhaltiger Mobilität damit in die Mitte der Gesellschaft.

Gut fürs Klima

Mit jeder geteilten Fahrt wächst das Bewusstsein für klimafreundliche Mobilität. Viele Menschen wollen oder müssen nachhaltiger unterwegs sein – sei es, um Alleinfahrten zu vermeiden oder weil sie kein eigenes Auto besitzen.

Helmut Scharpf, der auch im Bund Naturschutz aktiv ist, möchte mit fahrmob.eco ermöglichen, dass mehr Menschen ihren Beitrag zur Verkehrswende leisten können. Fast 4 000 Fahrer*innen sind bereits registriert – Tendenz steigend. Jede gemeinsame Fahrt schont die Umwelt, indem CO₂, Stickoxide und Feinstaub eingespart werden.

Sozial – einfach – günstig

Die Mitfahrzentrale schafft Begegnungen und fördert Austausch im Alltag. Aus regelmäßigen Fahrten seien bereits Freundschaften entstanden, berichtet Scharpf. Auch generationenübergreifende Kontakte gehören dazu



Fahrer und Mitfahrer*in – Miteinander der Generationen ist so wichtig wie der Umweltaspekt

wie die ältere Dame, die sich glücklich zeigte, weil Studenten sie mehrfach zuverlässig und freundlich zum Arzt gefahren hatten.

Mindestalter für die Nutzung der Plattform ist 16 Jahre: ein kostenloses Konto auf der Webseite oder in der App

anlegen, einen Verein zum Unterstützen auswählen und schon können Fahrten angeboten oder Mitfahrgelegenheiten gesucht werden. Vereinsmitgliedschaft und Kontoangabe sind nicht nötig. Der Preis ist mit einem Euro in bar pro angefangene zehn Kilometer bewusst niedrig gehalten, damit sich jede und jeder die Mitfahrt leisten kann. Bewertungsfunktionen, automatische Fahrtabgleiche sowie die Integration von Bus- und Bahnverbindungen erleichtern Planung und Orientierung zusätzlich.

Die Mitfahrplattform ist für den gesamten deutschsprachigen Raum angelegt. Um bis Ende des Jahres 10 000 Nutzer*innen zu erreichen, setzt Scharpf auf neue Kooperationen und App-Funktionen wie QR-Codes auf Fahrplanplakaten, um gemeinsame Fahrten zu Veranstaltungen noch zu verbessern. Interessierte können über www.fahrmob.eco Kontakt aufnehmen – denn jede Fahrt zählt für Umwelt, Region und Menschen.

Digitale Technik in der Praxis erleben

Wer wissen möchte, wie Passwörter sicher erstellt werden oder wie ein 3-D-Drucker funktioniert ist, kann sich bei Bildungsveranstaltungen der Landfrauenvereinigung schlau machen. Diese lädt im Frühjahr in allen Diözesen zu Vorträgen und Führungen in den regionalen BayernLabs zu folgenden Terminen ein:

21.04.2026 in Kaufbeuren

15.04. in Forchheim, in Eichstätt und in Lohr am Main

21.04. in Vilshofen und in Nabburg

15.06. in Starnberg

Mehr Infos und Anmeldung unter Tel. 089 28623724 oder im Internet unter www.landfrauenvereinigung.de

Landfrauenvereinigung des KDFB

Schraudolphstr.1, 80799 München, Tel. 089 28623 724

info@landfrauenvereinigung.de, www.landfrauenvereinigung.de